

## Interview

### „EM am Attersee war komplett grenzwertig“

Herr Schmidleitner, mit der EM in drei olympischen Klassen ist das zweitwichtigste Segel-Event, das Österreich je sah, Geschichte. Wie geht's dem Wettfahrtsleiter danach?

Gut, aber es war eine komplett grenzwertige Geschichte! Unser Team hat das Event in zwei Monaten organisiert, wofür du normal zwei Jahre hast. Während der EM hat mich meine Frau die ganze Woche nicht gesehen, sie hat geschlafen, als ich vor 7 Uhr fort bin und als ich zwischen 23 Uhr und 2 Uhr heim bin auch.

**Auch Corona hat's nicht allen wohl nicht gerade leichter gemacht!**

Klar. Von den Tune-siern war etwa das Boot da, aber sie konnten nicht mehr anreisen. Toll ist, wie sich alle an die Auflagen gehalten haben, wir mussten kein einziges Mal sportliche Strafpunkte für Verstöße vergeben.

**Ihre EM-Bilanz?**

Weil wir finanziell mit einer Null bilanzieren, kann ich sagen: Es war eine geile EM, tolle Werbung für den Segelsport! Klar waren die Windverhältnisse nicht immer ideal, aber wir haben das Beste daraus gemacht, Und wir konnten in jeder Klasse zehn bis zwölf der insgesamt 17 geplanten Wettfahrten segeln.

**Wie waren die Rückmeldungen der Athleten?**

Toll! Die Segler haben sich willkommen und von den 120 Helfern am Wasser wie an Land gut betreut gefühlt. Auch von der Klassenvereinigung gab's Lob und wir wurden sogar gefragt, ob wir 2021 die Tornado-WM austragen wollen! O. Gaisbauer